

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 99 (1992)
Heft: 11

Artikel: Rohbaumwolle
Autor: Hegetschweiler, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

de Stoffe und kuschelige wie Samt, Seide, Lambswool ins rechte Licht rücken.

Die Silhouette ist länger und präsentiert sogenannte Hunting- und Fishing-Jacken mit Plaidfutter und auch der gute alte Redingote soll wieder an den Mann gebracht werden. Sportlich wirken Schlupfblousons mit Pelzkragen. Hervorzuheben sind ausserdem Strickhemden und witzige Westen.

Sumpfige Farben wie Beige, Braunstiche aber auch leuchtendes Rot stehen für den Look «Taiga». Stoffvorschläge sind Denim, Twill, Canvas oder Cotelé, häufig mit double-eye-Ausrüstungen. Typisch sind Worker Jackets, Hosen mit vielen aufwendigen Taschen, Pullover in Rippenstrick und Flanellhemden. Auffallende Details sind Nieten, Reissverschlüsse sowie Metallknöpfe.

Martina Reims ■

Tendenzfarben Sportbekleidung Frühjahr/Sommer 1994

Multikulturelle ethnische Einflüsse sowie die Natur in ihrer unerschöpflichen Vielfalt sind prägend für Farben, Strukturen und Dessins. Bevorzugte Nuancen sind indisch inspirierte Gelb-Varianten, weiterhin Grün-Abstufungen sowie eine Palette von gefärbten Neutrals.

Douce + Acide

Helle, transparente, charmante Farben und mittlere, lebhaft säuerliche Töne wie Banane, Pfirsich, Lila, Distel, Opal, Limone, Mandarine, Orchidee, Aqua, Chartreuse verbinden sich zu frischen, sportlichen Faux-Camaïeux-Kombinationen. Dazu wird oft Weiss sowie die Gruppe Lumière + Ombre gestellt. Die säuerlichen Töne werden zusätzlich mit Neutres Colorées assortiert. Qualitäten in Faseroptik matt, auch schwerer, oder Seidiges und sei-

mitransparente Federgewichte sowie Matt/Glanz- und Piqué-Varianten bilden die Basis. Für Tennis und Freizeit im hochmodischen Sektor sind verhaltene Gold- und Silberdurchzüge sowie Spitzen- und Stickerei-Effekte zu sehen. Rosé-Varianten beachten.

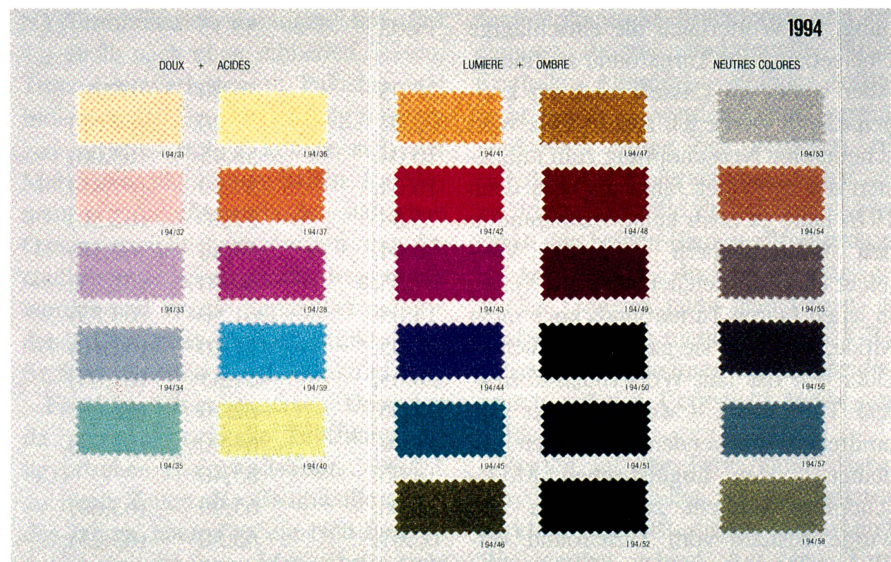
Lumière + Ombre

Heitere, lichte, sonnige und schattige, gedämpfte, gefilterte Farben wie Sonne, Grenadine, Cyclame, Azur, Türkis, Oliv, Curry, Chili, Wein, Mitternacht, Pfau, Dschungel stehen unter dem Ein-

digen Leichtgewichten, Rip-stop und Satin. Subtil ausgewaschene, leicht gebleichte Optiken und Pigmentdrucke sind besonders für die schattige Reihe von Bedeutung.

Neutres Colorées

Die Natur stand Pate für eine Reihe harmonischer, ruhiger, sanft colorierter Neutraltöne wie Kiesel, Ziegel, Puder, Fels, Quelle, Kaktus. Besonders für edle, sportive Bi- und Tricolor-Kombinationen werden die schattigen Töne der Reihe Lumière + Ombre sowie Weiss



fluss von Folklore und ethnischen Inspirationen. Für aktuelle Licht- und Schatten-, Hell- und Dunkel-Kombinationen werden sie untereinander oder mit den beiden anderen Farbreihen gemischt. Ihr Anwendungsradius reicht von Aktivsport bis Freizeit, von Canvas, Chambray und Oxford hin zu sei-

dazugeordnet. Die säuerlichen Töne von Douce + Acide sowie raffinierte Silberdurchzüge sind nur als Blitzer zu sehen. Die Stoffe geben sich rustikal, matt mit Bindungs- und Garneffekten, vielfach trocken, nervös und porös.

RP-Viscosuisse SA, Emmenbrücke ■

Rohbaumwolle

Turnaround

Ohne Mode ist die Welt der Textilien nicht denkbar. Ohne Mode läuft aber auch in vielen anderen Bereichen fast nichts. Zu diesen Bereichen gehört auch derjenige des geschriebenen Wortes. Wir alle kennen Modewörter, brau-

chen sie und vergessen sie wieder. Viele dieser Wörter entstammen wiederum aus Modegründen anderen Sprachgebieten. Turnaround ist ein solches vielgebrauchtes Wort, der Turnaround wohlverstanden, denn anscheinend gehören Turnarounds ins männliche Vokabular!

Aber eigentlich wollte ich diesen Baumwollbericht ganz anders begin-

nen, mit einer Geschichte nämlich aus meiner Jugendzeit, einer Geschichte, die von einem schwarzen Panther handelt. Aber wie ich heute morgen beim Rasieren in den Spiegel schaue, lässt mich plötzlich ein Wort nicht mehr los: Turnaround! Ja, den ersten Turnaround am heutigen Tag hab' ich ja schon geschafft, denke ich, den Wechsel vom Reich der Träume an den Spiegel im Badezimmer nämlich. Meine vorher eher missmutige Laune hellt sich auf und damit ist auch der zweite Turnaround Tatsache geworden. So leicht ist das! Alsdann sitze ich auch schon frohen Mutes am Büropult in der Hoffnung, im Wörterbuch die einschlägige Übersetzung für Turnaround zu finden. Aber weder im Cassell noch im Langenscheidt werde ich fündig. Das Wort scheint eine Neuschöpfung zum mindesten der achtziger Jahre zu sein, denn 1976 hatte es noch keine Aufnahme in den Wörterbüchern gefunden. Vielleicht auch ein Zeichen der Zeit! Waren in jenen Jahren Turnarounds noch nicht Mode, weil man sie gar nicht brauchte? Oder war das laut Wörterbuch korrektere Turn about – was übersetzt sich umdrehen, umwenden, umkehren bedeutet – den linguistischen Modeschöpfern schlicht zu ungenau und wurde deshalb vom Turnaround verdrängt? Wir werden es kaum je genau erfahren!

Übrigens: Haben Sie es auch schon bemerkt? Auch mein Schreibstil wäre eines Turnarounds würdig. Heute schreibt man ja bekanntlich nicht mehr so verschachtelt. Nebensätze sind out! Gedankenstriche verpönt! Und wer kennt denn noch den Strichpunkt, das Semikolon? Alles muss kurz sein, prägnant, eine klare Aussage aufweisen. Es ist wie eine Seuche, die Seuche der Punkte, die uns seit ein paar Jahren heimsucht. Satzzeichen – fünf an der Zahl – wurden kaltgestellt! Nur den Punkt und das Komma hat man stehenlassen, aber wie Wolf Schneider im Mai-Folio der NZZ geschrieben hat, das Komma torkelt oft wie besoffen durch den Text – der Schreiber dieser Zeilen ist davor auch nicht gefeit!

Sind es aber nicht auch gerade unsere ureigenen Sprachunsicherheiten, wel-

Baumwollpreis

Datum	Cotlook Index «A» middling 1–3/32"				Mittelkurs
	US \$-cts/lb		DM/kg		DM/US \$
1992	**	***	**	***	
16.01.	59,45		2,12		1,6190
30.01.	56,95		2,02		1,6047
13.02.	56,25		1,99		1,6028
20.02.	55,70		2,03		1,6552
27.02.	56,25		2,03		1,6360
05.03.	55,65		2,05		1,6734
12.03	54,40		2,00		1,6706
19.03	55,15		2,02		1,6625
26.03	55,90	***	2,04	***	1,6537
02.04.	57,20	(62,65)	2,08	(2,28)	1,6519
10.04.	58,45	(63,00)	2,11	(2,27)	1,6351
16.04.	57,90	(62,45)	2,12	(2,28)	1,6592
23.04.	57,90	(62,50)	2,13	(2,29)	1,6649
30.04.	59,45	(62,55)	2,18	(2,29)	1,6598
07.05.	60,00	(62,85)	2,16	(2,26)	1,6338
14.05.	61,50	(63,35)	2,18	(2,25)	1,6111
21.05.	61,10	(62,10)	2,17	(2,17)	1,6127
28.05.	61,35	(61,85)	2,21	(2,23)	1,6334b
04.06.	62,10	(62,00)	2,20	(2,20)	1,6058
11.06.	64,00	(62,90)	2,25	(2,21)	1,5912
18.06.	65,40	.	2,26	.	1,5682b
25.06.	65,90	(63,60)	2,24	(2,17)	1,5440
02.07.	65,50	(63,25)	2,20	(2,12)	1,5223
09.07.	65,50	(62,95)	2,17	(2,09)	1,5050
16.07.	65,35	(62,65)	2,14	(2,05)	1,4835
23.07.	65,10	(62,35)	2,14	(2,05)	1,4881
30.07.	64,30	(61,35)	2,11	(2,01)	1,4873
06.08.		**		**	
		61,30	2,01		1,4869
13.08		59,45	1,92		1,4639
20.08.		58,60	1,88		1,4515
27.08.		57,45	1,79		1,4152
03.09.		56,95	1,75		1,3951
10.09.		55,80	1,75		1,4192
17.09.		56,60	1,87		1,5015
24.09.		55,75	1,83		1,4905
01.10.		54,05	1,69		1,4152
08.10.		53,80	1,74		1,4688
15.10		52,70	1,69		1,4514
22.10		52,70	1,76		1,5125

** «A» Index für das laufende Baumwolljahr

*** Forward «A» Index für das folgende Baumwolljahr

Verschiffung frühestens Okt./Nov.;

N = Nominal; a = DM-Kurs vom folgenden Tag / b = DM-Kurs vom Vortag

che uns dazu bringen, unsere geschriebene Sprache mit möglichst wenig Satzzeichen zu versehen? Ist der prägnante Stil, die klare Aussage nur eine Ausrede für unsere eigenen Unzulänglichkeiten, ein Eingeständnis unserer Unfähigkeit zu differenzieren, Zwischentöne zu beachten? Ist er sozusagen ein Zeichen unserer modernen Zeit? Günter Grass hat dazu einmal gesagt: «Der freiwillige Verzicht auf Satzperioden ist nicht nur ein Verzicht auf Zeichensetzung, sondern ein Verzicht auf Denkvorgänge.» Darüber lohnt es sich, hin und wieder nachzudenken!

Nach dieser langen, viel zu langen Einleitung, werden Sie sicher denken, der hat ja gar nichts zu berichten über den Baumwollmarkt. Weit gefehlt! Aber wenn Sie jetzt erwarten, dass ich Ihnen nach dem Bericht über meinen morgendlichen Turnaround beim Rasieren, nach all den Meldungen über Turnarounds im Teuerungs- und Zinsbereich, im Wert des US-Dollars – ja und vielleicht schafft auch Bush noch den Turnaround – auch über einen Turnaround im Baumwollmarkt berichten kann, dann liegen Sie falsch. Von viel mehr als einer Preisstabilisierung auf tiefem Niveau kann im Baumwollmarkt kaum berichtet werden. Ein Turnaround liegt noch in ziemlicher Ferne, dazu sind die weltweiten Lagerbestände an Baumwolle und notabene auch an Garn viel zu hoch.

Daran ändern auch die gestern veröffentlichten, neuesten Zahlen aus der Statistikbehörde des US-Landwirtschaftsamtes nichts:

1) Weltversorgungslage (in Ballen à 480 lbs netto)		
Übertrag in die Ernte 92/93	40,0 Mio. Ballen	(+ 1,1 Mio.)
Produktion 92/93	92,5 Mio. Ballen	(+ 0,4 Mio.)
Verbrauch 92/93	86,8 Mio. Ballen	(./ 1,2 Mio.)
Übertrag per 1. 7. 93	44,9 Mio. Ballen	(+ 2,4 Mio.)
2) Versorgungslage USA (in Ballen à 480 lbs netto)		
Übertrag in die Ernte 92/93	3,7 Mio. Ballen	
Produktion 92/93	15,9 Mio. Ballen	
Einheimischer Bedarf 92/93	9,7 Mio. Ballen	
Exporte 92/93	6,0 Mio. Ballen	(./ 0,3 Mio.)
Übertrag per 1. 7. 93	4,0 Mio. Ballen	(+ 0,2 Mio.)

Beizufügen wäre noch, dass das USDA mit seiner Lagerbestandschätzung von 44,9 Mio. Ballen zum Ende der laufenden Baumwollsaison 1992/93 doch eher optimistisch gestimmt ist. Das ICAC geht von 47 Mio. Ballen aus und der Cotlook rechnet gegenwärtig gar mit 50,2 Mio. Ballen. Welche Zahl man auch immer nimmt, die Lagerbestände entsprechen einem Weltkonsum von mehr als sechs Monaten.

Dass Überraschungen nie völlig auszuschliessen sind, erfuhren wir wieder einmal Mitte September, als die katastrophalen Überschwemmungen entlang des Indus und seiner Zuflüsse die NY-Terminmarktnotierungen um fast 4.- cts/lb nach oben schnellen liessen. Trotz Ernteverlusten in Pakistan und Indien in der Grössenordnung von gegen 2 Mio. Ballen konnte sich der Markt aber nicht lange halten. Im Moment wo die Flutwelle den indischen Ozean erreicht hatte, waren die 4.- cts/lb bereits schon wieder weggespült worden und am 29. September notierte der Dezember-Terminkontrakt mit 51.50 cts/lb ein neues Kontrakttief.

Fast hätte ich es vergessen: Dann war da ja auch noch die Eröffnung der ägyptischen Baumwollsaison 1992/93, zu alten Zeiten das Baumwollereignis des Jahres, heute fast ein Non-Event – auch ein schönes Modewort, nicht wahr? Trotz bis zu 22% tieferen Preisen gingen die Verkäufe an langstapligere Baumwolle nochmals zurück. Ganze 36 000 Ballen à 720 lbs netto, 29% weniger als letztes Jahr, konnten weltweit plaziert werden.

Der 2. Oktober 1992 hat dem Baumwollmarkt, sehr zur Freude der Börsen-

makler, einen weiteren Mitspieler beschert. Der Cotlook World Cotton Futures-Kontrakt, basierend auf dem Cotlook A-Index, wurde von der New Yorker Cotton Exchange aus der Taufe gehoben. Einen Tag später wurde auch der Optionenhandel mit A-Index Futures eröffnet. Es kann angenommen werden, dass dieser neue Futures-Kontrakt in Zukunft vermehrt im Zusammenhang mit Hedging-Aktivitäten in ausseramerikanischen Baumwollprovenienzen benützt wird. Damit dürfte er das Weltmarktpreisniveau für Baumwolle in absehbarer Zeit besser wieder spiegeln als der doch recht stark auf inneramerikanische Situationen und Ereignisse fixierte, traditionelle Nr.-2-Kontrakt. Allerdings, Wunder sollten nicht erwartet werden, denn erstens wird noch einige Zeit vergehen, bis sich der neue Kontrakt etabliert hat und zweitens dürfte die Preisdifferenz zwischen den beiden Baumwollfutureskontrakten gewisse, doch recht eng gesteckte Grenzen nicht übersteigen, jedenfalls solange nicht, als die US-Regierung die Höhe ihrer Exportsubsidien primär auf den Cotlook A-Index ausrichtet.

Warten auf den Turnaround? Haben ihn die Zinsen, hat ihn die Inflation wirklich geschafft, diesen Turnaround? Wir werden sehen! Auf den Turnaround im Baumwollmarkt werden wir uns wohl noch etwas gedulden müssen. Bleibt noch der Turnaround am Markt für Garne und Gewebe. Aber darüber wissen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, besser Bescheid.

Und Sie ganz persönlich? Hatten Sie heute schon Ihren Turnaround? Wenn nicht, dann wagen Sie doch schnell einen Blick in den Spiegel. Schon hellt sich Ihre Miene auf und der Turnaround ist geschafft! Und damit tippe ich auch den letzten Turnaround dieses Berichts in die Maschine: Ich lege die Schreibutensilien zur Seite und widme mich wieder weniger modischen Themen. Und die Geschichte vom schwarzen Panther? Die erzähl' ich Ihnen nächstes Mal!

Mit freundlichen Grüssen

Volkart Cotton Ltd.
E. Hegetschweiler, Winterthur ■